

# Ostfriesisches Platt Sprache oder Dialekt?

**Jungfräiske Mäinskup**

**Februar 2025**



[www.jungfraeiske-maeinskup.frl](http://www.jungfraeiske-maeinskup.frl)

**Ist das Ostfriesische Platt eine eigenständige Sprache oder ist es ein Dialekt der niederdeutschen Sprache? Gibt es mehrere Arten von Ostfriesischem Platt? Wie betrachten die Ostfriesen ihre Sprache?**

**In diesem Artikel versuchen wir diese Fragen zu beantworten.**

## Inhaltsverzeichnis

1	Die Unterschiede zwischen Ostfriesischem Platt und Niederdeutsch .....	1
2	Die Sprachklassifikation - nicht ganz so einfach? .....	3
2.1	Ostfriesische Wörter verglichen mit (nieder-/hoch-)deutschen Dialektwörtern .....	3
2.2	Die Aussprache des Ostfriesischen Platt .....	5
2.3	Friesische Grundlage .....	6
2.4	Fremdsprachige Einflüsse .....	8
2.4.1	Französische Sprachschicht .....	8
2.4.2	Niederländische Sprachschicht .....	12
3	Eine "geteilte Sprache" .....	14
3.1	Zwei Gruppen.....	14
3.2	Welche Gruppe besser wahrgenommen wird .....	15
4	Die "intellektuelle Trennung" .....	16
5	Fazit .....	19

# 1 Die Unterschiede zwischen Ostfriesischem Platt und Niederdeutsch

Schauen wir uns zuerst mal diese zwei Beispiele an:

---

*Beispiel 1: Diese Tassen werden an vielen Stellen in Ostfriesland verkauft. "Typisch ostfriesisch" sagen die Touristen. Aber, ist das so?*

*Niederdeutsch: Schietwetter*

*Ostfriesisch Platt: skiiwêer*

---



---

*Beispiel 2: In den sozialen Medien, Schulen, Läden und Unternehmen sieht man auch Sprüche wie "Nich' lang schnacken, Kopp in Nacken". Dass das Verb 'snakken' nur im Harlingerland und Jeverland vorkommt, das deutsche 'nicht' im Großteil Ostfrieslands eher mit 'nait' zu übersetzen wäre, das deutsche 'lange' als 'lâang' realisiert wird und deutsch 'Nacken' im ostfriesischen Platt 'nâak' heißt, hält z. B. Produzenten und Verkäufer von touristischen Artikeln nicht davon, diesen Spruch zu verwenden.*

---

Diese zwei Beispiele zeigen, dass einige Menschen bestimmte niederdeutsche bzw. norddeutsche Sprüche als "typisch ostfriesisch" bezeichnen, auch wenn sie es nicht sind. Bei diesen beiden Beispielen sind die Unterschiede zwischen Niederdeutsch und Ostfriesisch noch ganz klar.

Die meisten Sprecher des Ostfriesischen Platt können diese Unterschiede gut erkennen. Eine gewisse Abgrenzung zum ostfriesischen Wortbestand sieht man auch im *Sass Wörterbuch* (2011):

*Der Wortbestand deckt ungefähr das Gebiet des Nordniederdeutschen ab, das in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Nordniedersachsen - einschließlich Oldenburg, jedoch außer Ostfriesland - gesprochen wird<sup>1</sup>.*

---

<sup>1</sup> Vgl. Kahl, H. & Thies, H. (2011): Der neue Sass. Wachholtz Verlag, Neumünster.

Die Ostfriesen können den Unterschied aber nicht immer erkennen. Ostfriesisch und Niederdeutsch sind ja schließlich miteinander verwandt, wie Ostfriesisch und Niederländisch auch.

Man würde denken, in den Regelwerken der Ostfriesischen Landschaft (OL) könnten die Ostfriesen ganz klar den Unterschied erkennen, aber wie bereits in dem Artikel "Welche Sprache schreibt die Ostfriesische Landschaft"<sup>2</sup> beschrieben, richtet sich die OL nach niederdeutschen Schreibkonventionen und ersetzt auch teilweise ostfriesische Wörter mit niederdeutschen Wörtern<sup>3</sup>.

Darüber hinaus könnte die OL z.B. erwähnen, welche Wörter Interferenzen sind, um damit den originären ostfriesischen Wortbestand zu schützen, tut dies aber in der Regel nicht. Auch die tatsächliche Aussprache der ostfriesischen Wörter kann man mithilfe der Landschaftsschreibweise nicht erkennen.

---

<sup>2</sup> [www.jungfraeiske-maeinskup.frl](http://www.jungfraeiske-maeinskup.frl)

<sup>3</sup> Vgl. Jungfräiske Mäinskup (2020): Welche Sprache schreibt die Ostfriesische Landschaft?

## 2 Die Sprachklassifikation - nicht ganz so einfach?

### 2.1 Ostfriesische Wörter verglichen mit (nieder-/hoch-)deutschen Dialektwörtern

Was kann man heute als Ostfriesisches Platt bezeichnen und was nicht? Sagt der Ostfriesen *man* (aber) und *of* (oder) oder deutschbeeinflusst *óóber* und *ooder*?

Gehen wir zunächst von 'der Basis' aus. Den umfangreichsten ostfriesischen Sprachschatz einschließlich vieler Wörter der friesischen Sprachschicht findet man am besten in den Wörterbüchern von ten Doornkaat und Stürenburg<sup>4</sup>. Das Ostfriesische tritt hier deutlich als Kontaktsprache auf niederdeutscher Grundlage zutage, mit starkem friesischem Substrat und markanten niederländischen Einflüssen. Die Sprache der Ostfriesischen Landschaft ist dagegen im Wortschatz deutlich reduziert und lehnt sich in allen Bereichen unnatürlich stark an die hochdeutsche Dachsprache und das Nordniederdeutsche an.

---

*Im Ostfriesischen Platt wurde nie Gaarn für Garten benutzt, sondern immer tûun. Das Wort Sprache ist mit tóól zu übersetzen.*

*Niederdeutsch:* mehrsprachig Kinnergaarn

*Ostfriesisches Platt:* meertóólig kinnertûun



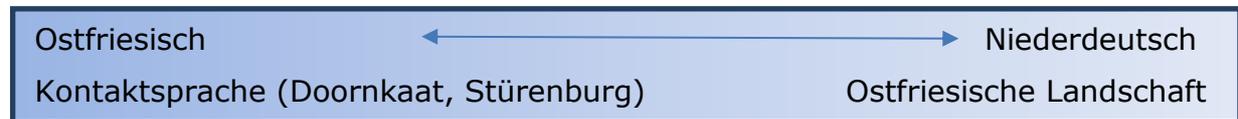
---

Die Ostfriesische Landschaft benutzt Wörter wie *Gaarn* (vgl. *Kinnergaarn*), also Wörter die im Ostfriesischen Platt unbekannt sind und die sich auch für die meisten Ostfriesen auch fremd anfühlen. Die Ostfriesische Landschaft etabliert so, bewusst oder unbewusst, verschiedenste Wörter aus der niederdeutschen bzw. hochdeutschen Sprache im Ostfriesischen Platt.

---

<sup>4</sup> Scheuermann, Ulrich (2001): Friesische Relikte im ostfriesischen Niederdeutsch. S. 444–446. In: Munske, Horst Haider u. a. (Hrsg.): Handbuch des Friesischen. Niemeyer. Tübingen, S. 443–448

Folgende Skala stellt ein Spektrum des Ostfriesischen Platt dar. Ganz links Ostfriesisch als eigenständige Kontaktsprache und rechts ein stark niederdeutsch gefärbtes Ostfriesisch, als Variante der Ostfriesischen Landschaft.



Bei der rechten Variante könnte man sich fragen, ob es sich noch um echtes Ostfriesisches Platt handelt. In dem Artikel "Welche Sprache schreibt die Ostfriesische Landschaft" gibt es jedenfalls zahlreiche Indizien dafür, dass die Schriftsprache der OL, die die Aussprache des Ostfriesischen auf Dauer im Rahmen des Sprachlernens auch beeinflussen wird, nicht von den 'kompetenten' bzw. 'sprachbewussten' Sprechern des Ostfriesischen Platt akzeptiert bzw. als fremd empfunden wird. Ein Indiz für diese Annahme lässt sich vermehrt in sozialen Netzwerken finden, in denen sich kompetente Sprecher oft bewusst an keine Rechtschreibkonventionen halten.

## 2.2 Die Aussprache des Ostfriesischen Platt

Nicht nur der Wortbestand, sondern auch die Aussprache werden heute bei 'weniger kompetenten Sprechern' von vielen Interferenzen geprägt. Wo die meisten Ostfriesen *stróóet* sagen, schreibt die Ostfriesische Landschaft *Straat*. Das führt dazu, dass Sprachlerner 'aa' statt 'óóe' sprechen, denn bei der Ostfriesischen Landschaft werden diverse ó- und o- sowie a-Laute nicht oder nur geringfügig unterschieden. Diese Undifferenziertheit hängt mit dem Grundsatz zusammen, das Schriftbild so nah wie möglich an das des Hochdeutschen anzupassen<sup>5</sup>. Die Ostfriesische Landschaft benutzt die nicht-ostfriesische aa-Aussprache auch in manchen Videos<sup>6</sup>.

Bei der Aussprache des Ostfriesischen Platt gibt es einige Besonderheiten:

1. Klare Relikte aus dem Altfriesischen und Mittelfriesischen: Zum Beispiel, ein Wort wie 'heef' (Wattenmeer), das sonst im Niederdeutschen 'Haff' ausgesprochen wird und zudem eine andere Bedeutung hat.
2. Überlange Vokale: Viele kurze und lange Vokale erfahren Überlänge, die in vielen Fällen sogar bedeutungsdifferenzierend ist, z.B. *umkoomen* (umkommen) und *uemkoomen* (zurückkommen)
3. Generell hat das Ostfriesische viele Diphthonge. Im westlichen Ostfriesland und vor allem im Bereich Leer/Rheiderland/Westoverledingen gibt es sogar Triphthonge, die dort allgemeine ostfriesische Diphthonge ersetzen.

In der Schreibweise der Ostfriesischen Landschaft finden diese Besonderheiten, abgesehen von Punkt 1 (und das auch nur zum Teil!), keine Berücksichtigung. Darüber hinaus werden bestimmte Vokale anders geschrieben, als sie gesprochen werden. Ziel dieser Schreibweise ist nicht das Ostfriesische Platt so gut wie möglich zu verschriftlichen, sondern Texte verfassen zu können die von Sprecher des 'Standardniederdeutschen' nach Sass oder des Hochdeutschen verstanden werden. Das Ostfriesische wird so, bewusst oder unbewusst, als Quasi-Dialekt dargestellt, der sich der nieder- bzw. hochdeutschen Dominanz unterzuordnen hat.

---

<sup>5</sup> Wilko Lucht (2016): Ostfriesische Grammatik, Schuster Verlag S. 19

<sup>6</sup> Landschaftspräsident Rico Mecklenburg spricht "vandaag" mit langem -a- statt dem ostfriesischen "fandóóëg" mit der Aussprache -óóe- (überlanges /ɔ/) [https://www.youtube.com/watch?v=dA\\_At1fDG8](https://www.youtube.com/watch?v=dA_At1fDG8)

## 2.3 Friesische Grundlage

Die Ursprache zwischen Lauwers und Weser war das Altostfriesische.

Das Ostfriesische Platt hat aus altfriesischer und mittelfriesischer Zeit relativ viele Wörter erhalten, die in der heutigen Sprache noch produktiv wirken, das heißt nicht nur starre Relikte sind, sondern auch aktiv zur Wortbildung genutzt werden.

Nachfolgend sind einige Beispiele gegeben<sup>7</sup>. Die Auswahl ist bewusst reduziert, um einen kurzen Überblick zu ermöglichen.

**Tabelle 1: Beispiele friesischer Wörter**

Ostfriesisch	Friesisch	Deutsch
äies	afrs. êes	Angelköder
âajd	harl. eyde, afrs. eide	Egge
bâab	harl. babbe, sfrs. Babe	Papa
bäep	wfrs. beppe	Großmutter
biets	afrs. bitze	Streitsüchtige
flöstern	wang. flóster	umziehen
fôon	harl. fohn, wang. faun, sfrs. Fauene, alfrs. famne	Mädchen
gâast	afrs. gâast	Geest
gräied	afrs. greed	Grünland
heef	afrs. hef	Wattenmeer
hüüdel	harl. hühdels	Kloß
käil	harl. kehl, wang. kêl, afrs. kerl	geronnene Milch
koeb	wang. kâb	Silbermöwe
lâajd	harl. layde, wang. leith	Blitz
lauġ	wang. lauch, afrs. lōch	Dorf
lîiv	wang. lîv	Austernfischer
lôon	afrs. lona	Gasse
mäem	harl. mem, wang. mäm	Mama

<sup>7</sup> Vgl. Scheuermann, Ulrich (2001): Friesische Relikte im ostfriesischen Niederdeutsch. S. 444–446. In: Munske, Horst Haider u. a.(Hrsg.): Handbuch des Friesischen. Niemeyer. Tübingen, S. 443–448

mäied	afrs. mēde	Mahdwiese
mâan	sfrs. Mande, afrs. mānda	Arbeitsgemeinschaft
rêev	wang. rêv	Werkzeug
rim	afrs. rima	Riemenbalken
skuenk	afrs. skunka	Schenkel
swet	afrs. swethe	Grenze
täelġ	harl. tulg	Zweiglein
tîik	sfrs. Tieke	Käfer
tiel	harl. till afrs. thille	kleine Brücke
tûun	harl. thuen, wang. tûnn, afrs. tûn	Garten
waaj	wang. wôi afrs. hwajja	Molke
wiers	afrs. wirsene	große Schwade
wôoġ	harl. waage, wang. wôch afrs. wâch	Lehmwand

Im ursprünglichen Formensystem kommen zudem noch altfriesische Affixe vor die nach wie vor produktiv genutzt werden<sup>8 9</sup>.

**Tabelle 2: Beispiele friesischer Affixe**

Ostfriesisch <sup>10</sup>	Friesisch <sup>11</sup>	Deutsch	Beispiele
of-	afrs. of-, sfr. ou-	ab-	ofbraanen (abbrennen), ofbliiven (enthalten), ofkriigen (abbekommen)
to-	afrs. to-, sfrs. to-	zer-	tofal (Zerfall) tosmiiten (zerwerfen), tohoren (haarig werden, aufspringen)
und-	afrs. und-, sfrs. und-	ent-	undlóóten (entlassen), undlóót (Antlitz), undseekern (entsichern)
wóón-	afrs. wan-, sfrs. won-	"wahn"-, miss-	wóónhoopen (verzweifeln), wóónróód (Unordnung), wóónriip (unreif)

Im Harlingerland und Jeverland findet sich zudem noch die Vorsilbe bi- (afrs. bi-, sfrs. bi-), die im restlichen Ostfriesland üblicherweise als be- wie in "beprooten" (besprechen) realisiert wird.

## 2.4 Fremdsprachige Einflüsse

### 2.4.1 Französische Sprachschicht

Das Ostfriesische Platt hat einige Vielzahl an Fremdwörter aus dem Niederländischen und Französischen entlehnt. Vor allem der niederländische Einfluss ist gut spürbar. Auch in der englischen Sprache stammt ein Großteil des Wortschatzes aus dem Französischen.

<sup>8</sup> Vgl. Winkler, Johan (1874): Algemeen Nederduitsch en Friesch Dialecticon S. 184 und Remmers, Arend (1997): Plattdeutsch in Ostfriesland - Die Mundart von Moormerland Warsingsfehn, Schuster Verlag S. 123 zur Vorsilbe bi-

<sup>9</sup> Vgl. Maron C. Fort (1995) - Niederdeutsch und Friesisch zwischen Lauwerzee und Weser S. 509 zur Vorsilbe of-

<sup>10</sup> Vgl. zum Vorkommen der Vorsilben im Ostfriesischen ten Doornkaat-Koolmann, Jan (1879): Ostfriesisches Wörterbuch, Braams Norden und Weigelt, Holger (2009): Östfräisk Plat / Düütsk sowie <https://oostfraeisk.org>

<sup>11</sup> Vgl. zum Vorkommen der Vorsilben im Altfriesischen Köbler, Gerhard (2004): Altfriesisches Wörterbuch und zum Vorkommen im Saterfriesischen Fort, Marron Curtis (2015): Saterfriesisches Wörterbuch, Buske Verlag

Das Ostfriesische Platt hat über das Niederländische aber auch über die sogenannte "Franzosenzeit" sowie den Zuzug von Glaubensflüchtlingen viele französische Wörter aufgenommen.

Nachfolgend sind einige Beispiele gegeben<sup>12</sup>. Die Auswahl ist bewusst reduziert, um einen kurzen Überblick zu ermöglichen.

**Tabelle 3: Beispiele französischer Wörter**

Ostfriesisch	Französisch	Deutsch
aloozje/oorooloozje	horloge	Armbanduhr
bek	bec	Maul
biljeeren	barrière	Barriere
düróobel	durabel	kostspielig
fatsuun	fashion	Benehmen
ferdeefendäären	défendre	verteidigen
fiiapper	phalène	Schmetterling
flöören	fleur	Flieder
fors	force	heftig
gloer	gloire	Glut; Glanz
inkumdäären	incommoder	beschämen
kanker	cancer	Krebskrankheit
kemood	commode	bequem
kerjöö	courageux	unerschrocken
klööer	couleur	Farbe
kumpelment	compliment	Gruß
kumpóobel	capable	imstande
leedkant	lit de camp	freies Bett
mâaud	mode	Mode, Sitte, Brauchtum
melöör	malheur	Malheur
menäär	manière	Manier; Art und Weise; Benehmen; Brauch, Sitte
mustert	moutarde	Senf

<sup>12</sup> Vgl. <http://www.rhaude.de/napoleon/mititaer/plattdeutsch.htm>

plesäär	plaisir	Spaß
rampelsant	remplacement	Ersatzmann
tsangen	sanguin	lila
skamp	champ visuel	unklare Wahrnehmung
skendaarm	gendarme	Polizist
sjosee	chaussée	Landstraße
trankiil	tranquille	unbesorgt
up rut weesen	route	unterwegs sein

Im ursprünglichen Formensystem kommen zudem noch französische Affixe vor, die nach wie vor produktiv genutzt werden.

**Tabelle 4: Beispiele französischer Affixe**

Ostfriesisch <sup>13</sup>	Französisch	Deutsch	Beispiele
-óózje	-age	-age	buskóózje (Gestrüpp), kledóózje (Garderobe), pakóózje (Gepäck)
-sje	-tion	-tion	kundiisje (Kondition), klandiisje (Kundschaft), obbelgóósje (Obligation)
-sjoon	-tion	-tion	nóósjoon (Nation), inf'rmóósjoon (Information), reewuluusjoon (Revolution)
-äären	-ier	-ieren	ferdeefendäären (verteidigen), ferdisterwäären (verstören), greläären (gratulieren)

Früher waren zudem weitere Abwandlungen französischer bzw. romanischer Affixe in Verwendung, die primär der Übernahme von romanischen Lehnwörtern dienten<sup>14</sup>. Hier passte der Sprecher primär die Aussprache des Wortes an die ostfriesische Lautumgebung an. Beispiele, die heute man heute noch hören kann, sind z. B. karkismus (Katechismus) oder plüürjes (Pleuritis).

<sup>13</sup> Vgl. zum Vorkommen der Vorsilben im Ostfriesischen ten Doornkaat-Koolmann, Jan (1879): Ostfriesisches Wörterbuch, Braams Norden und <https://oostfraeisk.org>

<sup>14</sup> Vgl. zu diesen ten Doornkaat-Koolmann, Jan (1879): Ostfriesisches Wörterbuch, Braams Norden in dem diverse solcher Beispiele gegeben sind

## 2.4.2 Niederländische Sprachschicht

Das Niederländische hat vor allem in seiner Rolle als Fachsprache auf das Ostfriesische Platt eingewirkt. Hier hat es vor allem die Sprache der Müllerei, des Fischfangs und der Fehnkultur geprägt. Es wurden aber auch allgemeinsprachliche Bereiche geprägt.

Nachfolgend sind einige Beispiele gegeben<sup>15</sup>. Die Auswahl ist bewusst reduziert, um einen kurzen Überblick zu ermöglichen.

**Tabelle 5: Beispiele niederländischer Wörter**

Ostfriesisch	Niederländisch	Deutsch
banket	banket	Weihnachtsgebäck
besef	besef	Verstand
beskóóvt	beschaafd	wohlerzogen
bóóntje	baan	Arbeitsstelle, Beruf
bóós	baas	Chef, Herr
but	bot	Knospe
elfürtje	elf uurtje	Tee um Elf
enten	enten	pfropfen
gerak	gerak	Bedürfnis
gewest	gewest	Gegend
haardfuchtig	hardvochtig	abgehärtet
holtstek	houtstek	Holzstapel; Holzhandel
jentiġ	jentig	schlank
katruel	katrol	Flaschenzug
kundiisje	conditie	Bedingung
kröjen	kruien	drehen; langsam fahren
läiverlóó	lieverlede	allmählich
laajlekkerland	luilekkerland	Schlaraffenland
menüüet	minuut	Minute
meskiin	misschien	vielleicht, wahrscheinlich
möyker	moker	Vorschlaghammer

<sup>15</sup> Vgl. Foerste William (1938) - Der Einfluss des Niederländischen auf den Wortschatz der jüngeren niederdeutschen Mundarten Ostfrieslands, Schuster Verlag

naaukööriġ	nauwkeurig	peinlich genau
noojt	nooit	niemals
ooverleeden	overleden	gestorben
öyven	oefening	Übung
petriis	patrijs	Rebhuhn
poller	polder	Polder
tsekür	sekuur	genau
skets	schets	Entwurf
skoojer	schooier	Betrüger
slóótje	slaa	Kautabak
tiidfak	tijdvak	Zeitraum

In einigen Wörtern wie z. B. "heerhóólen". (wiederholen) hat auch das niederländische Präfix "heer-" Einzug gehalten. Interessant ist in Bezug auf den möglichen niederländischen Einfluss auch das ostfriesische Suffix "-iġ", welches lexikalisch dem deutschen "-ig" entspricht. Das ostfriesische "-iġ" /ɪɣ/<sup>16</sup> steht vor allem in seiner westlichen Aussprache /əɣ/ der niederländischen Realisierung von "-ig" /əx/<sup>17</sup> näher als der des Niederdeutschen "-ig", /ɪç/ oder /ɪk/ (Hamburg<sup>18</sup>).

<sup>16</sup> Vgl. IPA von "-iġ" <https://oostfraeisk.org/Grammar.aspx>

<sup>17</sup> Vgl. niederländische Aussprache von "-ig" in geweldig <https://en.wiktionary.org/wiki/geweldig>

<sup>18</sup> Vgl. niederdeutsche Aussprache von "-ig" in Hamburg <https://de.wiktionary.org/wiki/bannig>

## 3 Eine "geteilte Sprache"

### 3.1 Zwei Gruppen

Mit dem Wissen, dass es im Wortbestand und Aussprache klare Unterschiede zwischen dem Ostfriesischen Platt und dem Niederdeutschen gibt, kann man zwei Gruppen unterscheiden.

Die 1. Gruppe sieht die Sprache als Teil der niederdeutschen Sprache (mit geringem friesischem Substrat). Innerhalb dieser Gruppe gibt es drei Strömungen:

- **Institutionen:** Die Ostfriesische Landschaft (OL) versucht trotz Kritik aus breiten Schichten der ostfriesischen Bevölkerung die Rechtschreibung des Ostfriesischen so zu gestalten, dass die Sprecher des Niederdeutschen es möglichst einfach lesen können<sup>19</sup>. Dabei nimmt die OL keine Rücksicht auf eine eigene Lautung oder eigene Struktur der Sprache. Die OL bezeichnet die Sprache als eine Art Niederdeutsch, meist ohne Verweise auf die friesische Sprachgeschichte, die eigene Entwicklung, und fremdsprachigen Einflüsse<sup>20</sup>. Zudem scheint die OL ausgehend vom Umfang ihres Wörterbuches und dem Fehlen ernsthafter Publikationen im Ostfriesischen (wie Sachprosa, Zeitschriften etc.) keine Emanzipierung der Sprache anzustreben und möchte das Ostfriesische lieber in seiner Rolle als Quasi-Dialekt des Hochdeutschen belassen.
- **Zweitsprachler:** Diese Gruppe lernt die Sprache mit den Materialien der OL. In diesen Materialien wird eine Sprache vermittelt, die nicht in dieser Form in Ostfriesland gesprochen wird<sup>21</sup>. Daher nutzt diese Gruppe besonders oft Interferenzformen sowie die durch die Schrift der OL vorgegebene Aussprachen<sup>22</sup>. Darüber hinaus nutzt diese Gruppe sogar niederdeutsche Wörter, die im Ostfriesischen Platt überhaupt nicht vorkommen.
- **Sprachinteressierte:** Diese Menschen lernen nicht die vollständige Sprache, bedienen sich aber gerne einiger Floskeln bzw. Zitate wie z.B. *Nich' lang schnacken, Kopp in Nacken*<sup>23</sup>.

---

<sup>19</sup> Vgl. dazu die Anpassungen an das Nordniedersächsische <https://www.platt-wb.de/info/schreibregeln>

<sup>20</sup> Vgl. WAT IS PLATT? Wetenskupp! <https://www.ostfriesischelandschaft.de/1414.html>

<sup>21</sup> Vgl. Jungfräiske Mäinskup (2020). Welche Sprache schreibt die Ostfriesische Landschaft?

<sup>22</sup> Vgl. dazu die Aussprache des bekannten Martiniliedes "miin lütje latêern" zwischen der OL-geprägten Version die nach der Schriftform gesungen wurde <https://www.youtube.com/watch?v=BpBy0vNv3Q0> und einer Aufnahme eines JFM-Mitgliedes

<https://www.youtube.com/watch?v=8NSfYswCUu0>

<sup>23</sup> Nach dem Muster "norddeutscher" Phrasen <https://www.nord24.de/der-norden/So-spricht-der-Norden-Diese-7-Redensarten-muesst-ihr-19058.html>

Die 2. Gruppe sieht die Sprache als eine eigenständige Sprache bzw. als eine Sprache, die man nicht mit den niederdeutschen Schreibkonventionen abbilden kann. Innerhalb dieser Gruppe gibt es drei Strömungen:

- **Sprachwissenschaftler:** Wissenschaftler wie Marron Fort<sup>24</sup> und Holger Weigelt<sup>25</sup> befürworten eine eigenständige Schreibweise des Ostfriesischen.
- **Muttersprachler:** Kompetente und sprachbewusste Muttersprachler nehmen die Sprachänderungen deutlich wahr. Sie sehen den Unterschied zwischen ostfriesischen Wörtern und (nieder-/hoch-)deutschen Interferenzen<sup>26</sup>.
- **Friesische Bewegung:** In der (ost-)friesischen Bewegung gibt es eine Strömung, die das Ostfriesische Platt als eine eigenständige Sprache betrachtet. Sie möchte das Ostfriesische offiziell anerkennen und so die Sprache und die Sprachgemeinschaft emanzipieren. Das Ostfriesische soll in allen Bereichen des täglichen Lebens in Ostfriesland verwendbar werden.

### 3.2 Welche Gruppe besser wahrgenommen wird

Innerhalb der 2. Gruppe beschreiben Sprachwissenschaftler zwar die aktuelle Lage und Muttersprachler beschwerten sich manchmal über den Umgang mit der Sprache, aber äußern ihre Kritik zumeist nicht groß. Sie sind medial wenig bis gar nicht präsent.

Dahingegen äußert sich Gruppe 1 sehr stark in den sozialen Medien, z.B. mit niederdeutschen Floskeln, die als 'typisch Ostfriesisch' kommentiert werden, auch wenn sie es gar nicht sind. Gruppe 1 bestimmt auch die Neologismen (z.B. *Kinnergaarn*), hat ein wenig Einfluss auf die Sprachpolitik, erstellt Lernmaterialien und macht Sprachwerbung. Zahlreiche Läden und Schulen richten sich nach dieser Gruppe (bzw. nach der OL).

---

<sup>24</sup> Vgl. Maron C. Fort (1995) - Niederdeutsch und Friesisch zwischen Lauwerzee und Weser

<sup>25</sup> Vgl. Holger Weigelt (2009) - Grammatik- und Wörterbuchprojekt -Östfräisk Plat - Düütsk

<sup>26</sup> oostfraeisk.org ist auf dieser Grundlage entstanden <https://oostfraeisk.org/About.aspx>

## 4 Die "intellektuelle Trennung"

Dieser Riss durch die ostfriesische Sprachgesellschaft ist nicht neu. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurden Wörterbücher mit dem Ziel geschrieben, die ostfriesische Umgangssprache zu dokumentieren. Dies markiert den Anfang der Ostfriesischen Bewegung (Gruppe 2). Seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts spielt die - bis 1945 nationalsozialistische - Niederdeutschen Bewegung (Gruppe 1) eine Rolle.

### **Gruppe 1 - Die Niederdeutsche Bewegung**

Die Niederdeutsche Bewegung verfolgt das Ziel, eine einheitliche Rechtschreibung des Niederdeutschen zu entwickeln und entsprechende standardniederdeutsche Wörterbücher zu konzipieren. Ziel war hier vor allem das Niederdeutsche als eine einheitliche Sprache zu konzipieren. Otto Buurman hat zwar einiges in seinem Wörterbuch richtig gemacht, gibt aber auch offen zu, den ostfriesischen Wortbestand mit Niederdeutschem auffüllen zu wollen, und erklärt Wörter aus den Büchern Doornkaat und Stürenburg für obsolet<sup>27</sup>.

Die Ostfriesische Landschaft hat bei ihrer Rechtschreibung von 1990 und Rechtschreibreform von 2010 stets betont, an diesen niederdeutschen Schreibkonventionen anknüpfen zu wollen. Deswegen wird die Ostfriesische Landschaft in derselben Spalte wie die Niederdeutsche Bewegung aufgenommen (Gruppe 1). Die späteren Wörterbücher der Gruppe 1 (Brückmann/Byl und de Vries) sind maßgeblich von der Ostfriesischen Landschaft beeinflusst.

### **Gruppe 2 - Die Ostfriesische Bewegung**

Die ersten Wörterbücher der Ostfriesischen Bewegung wurden am Ende des 19. Jahrhunderts, Anfang des 20. Jahrhunderts geschrieben. Cirk Stürenburg und Jan ten Doornkaat-Koolmann haben damals die Sprache niedergeschrieben, wie sie von der ostfriesischen Bevölkerung gesprochen wurde. Doornkaat nutzt hierzu eine phonetische Schreibweise und erklärt die Aussprache seiner Orthographie in den jeweiligen Kapiteln. Die Schreibweise wurde von Wiard Lüpkes neu aufgegriffen, sein Wörterbuch erschien jedoch aufgrund des Zweiten Weltkriegs erst 1980 als handschriftliche Kopie in geringer Auflage durch seinen Sohn Gerhard Lüpkes.

---

<sup>27</sup> Vgl. Otto Buurmann (1962-1975): Hochdeutsch plattdeutsches Wörterbuch auf Grundlage ostfriesischer Mundart, Wachholz Verlag S. XII

In einer Reihe zu Doornkaat und Lüpkes steht Holger Weigelt, der in seiner Orthografie zusätzlich diverse ostfriesische Laute sichtbar macht, die in den Schreibweisen von Doornkaat und Lüpkes noch nicht unterschieden wurden. Zudem stellt er die mittlerweile im gesamten Ostfriesischen Platt vorhandene Überlänge dar. Weigelt machte auch die ersten Versuche, einen zukunftsfähigen Schriftstandard für das Ostfriesische zu finden und so die Sprache auf eine Ebene mit dem Deutschen zu stellen.

Marron Fort führte von ca. 1990 bis zu seinem Tod 2019 Feldforschungen zum Ostfriesischen Platt durch und entwickelte im Rahmen seiner Arbeit eine eigene, an das Saterfriesische angelehnte Schreibweise. Wiederholt kritisierte die in seinen Augen weit von der Aussprache entfernte Schreibweise der Ostfriesischen Landschaft<sup>28</sup>. Der Großteil seiner Arbeit blieb allerdings unveröffentlicht und ist heute nur in seinem Nachlass zu finden, der sich im Archiv der Universität Oldenburg befindet.

Da die Wörterbücher der Niederdeutschen Bewegung und der Ostfriesische Landschaft teils stark von der eigentlichen ostfriesischen Sprache abwichen, wurden durch die Ostfriesische Bewegung neue Schreibweisen und Wörterbücher entwickelt. Diese verfolgten das Ziel, der ostfriesischen Sprachpraxis zu gerecht zu werden und sollten eine Grundlage für die Emanzipation des Ostfriesischen liefern. Solche Versuche sieht man bei Weigelt und bei Fort. Deswegen wurde dieser in dieselbe Spalte wie Stürenburg und Doornkaat aufgenommen (Gruppe 2). Die Jungfräiske Mäinskup hat aufbauend auf der Arbeit Holger Weigelts und Marron Forts einen eigenen Standard für das Ostfriesische in Form der Mäinskupsskriivwîis entwickelt und stellt diesen auf der Website [oostfraeisk.org](http://oostfraeisk.org) vor.

---

<sup>28</sup> Fort kritisierte die Schreibweise unter anderem in einem Interview des Deutschlandfunks (<https://www.deutschlandfunkkultur.de/die-kleine-sprachgeschichte-ostfriesisches-platt-100.html>). Auch im umfangreichen Tonbandmaterial seines Nachlasses äußert er diese Kritik wiederholt.

**Tabelle 6: Wörterbücher/Orthografien der Niederdeutschen Bewegung bzw. Ostfriesischen Landschaft und die der 'Ostfriesischen Bewegung'.**

<b>Niederdeutsche Bewegung</b>	<b>Ostfriesische Bewegung</b>
	Stürenburg - Wörterbuch - 1857
	Doornkaat - Wörterbuch - 1879-84
Buurman - Wörterbuch - 1962-1975	
	Weigelt - Schreibweise - 1975
	Lüpkes - Wörterbuch - 1980 (Manuskript von 1933)
Ostfriesische Landschaft - Rechtschreibung - 1990	
Brückmann/Byl - Wörterbuch - 1992	
de Vries - Wörterbuch - 2000	
	Weigelt - Wörterbuchteil - 2009
Ostfriesische Landschaft - Rechtschreibreform - 2010	
	Marron Fort - Feldforschung - zum Ostfriesischen Platt von 1990 - 2019 (Nachlass)
	oostfraeisk.org - Wörterbuch in der Mäinskupsskriivwîis (online) - 2019-heute

## 5 Fazit

*Frage 1: Ist das Ostfriesische Platt eine eigenständige Sprache oder ist es ein Dialekt der niederdeutschen Sprache?*

Ostfriesisches Platt und Niederdeutsch werden häufig als eine Sprache betrachtet. Das führt in der Regel zu einigen Missverständnissen, denn die Sprachen sind zwar eng miteinander verwandt, aber im Wortbestand und Aussprache zu unterschiedlich, als dass sie als eine Sprache betrachtet werden könnten.

*Frage 2: Gibt es mehrere Arten des Ostfriesischen Platt?*

Es gibt mittlerweile zwei Arten des Ostfriesischen Platt: (1) Einen stark niederdeutsch/hochdeutsch gefärbten und (2) einen auf der Sprachrealität aufbauenden Standard, der eine moderne, aber gleichzeitig ausdrucksstarke Form des Ostfriesischen anstrebt.

*Frage 3: Wie betrachten die Ostfriesen ihre Sprache?*

Die Ostfriesische Landschaft vermittelt ein stark niederdeutsch/hochdeutsch gefärbtes Ostfriesisch. Nicht-Muttersprachler lernen somit eine Sprache, die so nicht in Ostfriesland gesprochen wird, von der Sie aber zumindest am Anfang glauben, dass sie Ostfriesisch ist. Muttersprachler kennen meistens den Unterschied zwischen Ostfriesisch und Niederdeutsch, da die Sprachen aber recht verwandt sind, nehmen sie den Unterschied nicht immer direkt wahr. Die Schreibweise der Ostfriesischen Landschaft wurde von einigen Sprachwissenschaftlern bemängelt. Auf der Grundlage diverser Kritik wurde eine alternative Orthografie, die Mäinskupsskriivwîis, entwickelt, die mit den ersten Versuchen einer einheitlichen ostfriesischen Orthografie durch Doornkaat in einer Linie steht.